

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 19

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 19 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuilleton.

Die drei Armpangen.

Novelle von M. Bach-Gipfle.

(Schluß.)

Aber so leicht und einfach, als sie sich alles Weitere dachten, ging es doch nicht. Der erste Brief des jungen Mädchens lautete durchaus nicht trostreich. Er lautete:

Liebe Eltern!

Seit acht Tagen bin ich jetzt hier, sehne mich aber schon gar zu sehr nach Hause. Nicht daß Tante, Onkel und Wetter mich aufs Herzlichste willkommen geheissen und mir fast die Hände unter die Füße gelegt hätten. Es ist aber in einem Geschäftshaus so ganz anders als in unserm komfortablen Dasein. Von früh bis spät drehen sich die Gedanken um die Arbeit. Von Lesen, Spazierengehen, seiner Handarbeit, von Gesellschaften, Theater und sonstigen Vergnügen darf man nur Sonntags etwas verlaufen lassen, und dabei ist alles so ganz anders als bei uns. Statt der Parquetböden sandbestreute Dielen, statt des feinen Porzellans und Silbers Zinn, das zwar auch blinkt und glänzt, aber doch lange nicht so appetitlich ist. Mir gibt man natürlich Porzellanteller und einen silbernen Löffel, allein diese Ausnahme macht mich immer ganz verlegen.

Die Leute im Ort sind recht höflich und artig. Wenn ich einen Spaziergang mache, strecken sich aus allen Fenstern die Köpfe heraus. „Ach, Fräulein, sind Sie's? Schönes Wetter zum Spazieren. Ja, wer's so gut hat, wie Sie, am Werktag spazieren zu können!“

Ich sage Dir aber, liebe Mutter, wenn sie das sagen, so schäme ich mich jedesmal, als ob sie mich Tagdick geschimpft hätten. Ich bin froh, wieder heimzukommen. Gelt Mütterchen, Du sorgst recht hübsch für meinen Kanarienvogel und meine Blumen und lässt das Parquet in meinem Zimmer schön wischen. Du weißt, wie ich dies liebe. —

Auf Wiedersehen, lieb Wäterschen und Mütterchen. Bis Ende dieses Monats bin ich wieder bei Euch. Mit vielen Grüßen an all meine Bekannten und einen Kuß an Euch

Eure Leontine.“

Dacht ich's doch! Das Mädchen ist eben ein Städtemädchen und keine Landpomeranze. Die thut auf dem Lande oder in einem kleinen Städtchen nicht gut,“ brummte der Vater; die Mutter aber meinte: „Läßt Sie nur erst warm werden, dann lautet es schon anders. Was gilt es, wenn Sie von Kurt Abschied nimmt, dann sagt sie eher wie nicht?“

„Wollen's abwarten! Ist mir recht, wie's kommt. Habe dem Mädchen immer seinen Willen gelassen, soll ihn auch jetzt haben. Freue mich, wenn sie bald wieder da ist, die muntere Tine.“

Als nach drei Tagen noch kein weiterer Brief kam, meinte die Mutter nekend: „Die Sehnsucht scheint mir schon gemildert.“

Eine Woche verfloss, ehe Leontine wieder schrieb, dann lautete aber der Brief etwas anders.

Liebe Eltern!

Man muß nur die Leute in einem kleinen Städtchen, wie hier, aufmerksam beobachten, um recht den Werth der bescheidenen Existenzen kennen zu lernen. Wie viel mehr Liebe, wie viel mehr wahres Glück findet sich da, als in dem halbtigen Leben und Treiben einer großen Stadt. Und doch — ich möchte nicht immer hierbleiben. Arbeit, Arbeit, ist das große Lösungswort. Alle Lebensbedürfnisse beforgt man sich selbst. Das Brot backt man im Hause; für das Fleisch und Fett mästet man sich Schweine; für Milch, Butter und Käse hält man sich Kühe; das Gemüse liefert der Garten; Kartoffeln und Rüben der Adler. Welche Sorgen! welche Mühe! Die Tante hält mich auch immer zurück, wenn ich helfen will und sagt: „Das paßt nicht für Dich!“ Dann lächelt Kurt fast mitleidig und spottet: „Wie bald würden die Leontines Hände nicht mehr in Glace-Händchusse Nr. 6 passen! Ich weiß nicht, soll ich mich darüber ärgern oder nicht.“

Als ich vom Fortreisen sprach, schaute er mich so eigen an und äußerte: „Noch acht Tage Geduld, Cousinchen, dann schaue Du manches in anderem Lichte an, wenn Du nämlich den innern Kern hast, den ich Dir zutraue.“

Und wie ich mich gegen eine so lange Zeit verwehren wollte, stand er ohne ein Wort zu entgegnen auf und ging in die Werkstatt. Um ihn

nicht zu erzürnen, versprach ich der Tante, noch acht Tage zu bleiben.“

„Um ihn nicht zu erzürnen!“ murkte Herr Marbach. „Das fängt wirklich an, mir bedenklich zu werden.“

Und es ward noch bedenklicher, denn 14 Tage später kam Leontine wohl nach Hause, aber nicht allein. Kurt stellte sich als den Gärtner vor, der das zarte Blümchen zwar in rauheres Erdreich versetzen, aber dafür um so sorgfältiger pflegen wolle. Und Leontine wurde des Bettlers Frau. Heimliche Thränen entlockte die Arbeit zwar bisweilen daran nicht gewohnten jungen Frauen. Wenn große Wäsche, dringende Fleddarbeiten anhaltende Anstrengung von ihr erforderten, da wurde sie oft recht müde und gedachte dann wohl mit einem Gefühl von Reue des behaglichen Stadtlebens. Allein bei gutem Willen läßt sich Alles ertragen und Leontines Gemahl suchte ihr nach Kräften das Schwere zu erleichtern.

Vier Jahre waren verstrichen. Die junge Frau Kurt hatte einen Besuch in der Heimat gemacht und saß nun den Tag nach ihrer Rückkehr in dem hübschen Gartenhäuschen, das ihr Mann selbst für sie zurecht gejimmert. Zu ihren Füßen spielte ein dreijähriger Knabe, während ein anderthalb Jahre altes Kindchen auf seinem Schoße saß. Vor ihr stand in schlichter Arbeiterkleidung ihr Mann, der etwas früher Feierabend gemacht hatte, um sich nach der langen Trennung wieder an seinem häuslichen Glück zu erfreuen. „Leontine,“ meinte er scherzend, „jetzt wird Dir's nicht mehr bei mir gefallen, nachdem Du wieder zwei Monate Stadtluft geatmet hast.“

„Wie kannst Du so sprechen, böser Mann!“ entgegnete sie lachend. „Erst jetzt, nachdem ich das Getriebe der Hoffart und Eitelkeit, des Ehrgeizes und der Genußsucht wieder mit Bewußtsein in der Nähe gesehen habe, weiß ich mein wirthliches Glück gegenüber dem eingebildeten zu schätzen. Findest Du in einer Stadt, wo jeder Tag, jede Stunde eine Umwandlung der neuen Verhältnisse und Gesichtspunkte bringt, den wahren Frieden? Findest Du Familienglück, wo der Ehrgeiz die Männer und Frauen verzehrt? Wo Feder, und wäre es nur in einem Verein, eine Rolle spielen will? Wo die Frau ihr Höchstes, ihr Kind, allen andern Pflichten nachsehen muß? Wo der Salon die erste, die Wiege die letzte Sorge ist? Wo soll die gegenseitige Liebe herkommen, wenn die natürlichen Bande aller elastisch sind und so dehnbar, daß man nicht mehr unterscheiden kann, wo die Gesellschaft aufhört und die Familie anfängt? Ja, ja; im Anfang hat mich meine Armpange „von Eisen“ aus dem Traume, den ich Dir erzählte und der bei den zwei Andern in Erfüllung ging, — denn Clara hat furchtbarheimweh — etwas gedrückt, seit ich aber sehe, welch ein Glück die einfache, treue Pflichterfüllung gewährt, drückt sie mich nicht mehr und unsere kleinen Söhnen auch die lezte Lücke meines Herzens aus.“

„Ei, ei,“ scherzte der Gemahl, „und die Ansprüche an Bildung und gesellschaftliche Genuß?“ „Haben sich gewaltig verringert, oder wenn Du willst, ich genieße Alles, was mir als Frau rechtmäßigerweise zukommt. Du hältst mir Zeitungen und Bücher, ladeft gebildete Männer und Frauen zu uns ein, hast mir sogar ein Klavier angekauft, aber Alles dies ist mir zur Nebensache geworden und bietet mir nur nach treuer Pflichterfüllung wirklichen Genuss. Allerdings wurde ich in anderer Weise erzogen und habe die Arbeit mehr oder weniger für eine Schande gehalten. Die Erfahrung hat mich aber eines Bessern belehrt. Wie der Hunger die beste Würze aller Speisen ist, so ist die Arbeit die Würze des Genusses. Und wenn mich auch im Anfang Vieles hart anfam . . .“

„So hat doch Dein Verstand über die Verschrobenheit früherer Ansichten triumphiert und ich glaube wirklich, Du bereust es nicht mehr, dem Manne der Arbeit Deine Hand gereicht zu haben.“ „Nein, o nein, lieber Kurt, ich würde mein Armband von Eisen um keinen Preis mit Klara's goldenem vertauschen wollen.“ Ein Kuß besiegelte dies Geständnis.

Briefkasten.

A. S., Loco. Um Ihnen in möglichst eingehender und zweckdienlicher Weise nützen zu können, haben wir Ihre Aufträge durch Veröffentlichung im Sprechsaal der allgemeinen Beantwortung zugänglich gemacht. Selbstverständlich soll dabei auch unsere Ansicht zum Ausdruck gelangen.

C. J. in M. Für bezügliche Mittheilungen sind wir Ihnen sehr dankbar.

Frau Milli G. in S. Die verschiedenen Lehrbücher stellen wohl Normen auf, aber es ist eben keine Regel ohne Ausnahme. Wenn Sie sich über seine besonderen Beschwerden zu beklagen haben, so dürfen Sie den Prozeß ganz ruhig der Mutter Natur überlassen. Dieser bette aller Helfer wird das Rechte zu redeter Zeit ihnen thun. Machen Sie Hausarbeit, ergehen Sie sich täglich an der frischen Luft, schlafen Sie bei offenem Fenster und auf flachem Lager und vergessen Sie die gründliche Hautpflege nicht; Ihre Nahrung sei einfach, aber reichlich und sorgfältig bereitet. Auf lohe Kleidertaille und zweckmäßig bestickte Röcke ist ganz besonders zu achten, ebenso auf das Tragen von bequemen, mit breiten, niedrigen Abhängen verlebten Schuhen und lohen Strumpfbanden. Lassen Sie den Kaffee und dessen Surrogat links liegen und halten Sie sich an Milch und Wasser. Auf den so angestlich gehüteten Nachmittagschlaf dürfen Sie fröhlich verzichten.

Theilnehmende in (Ambulant). Wenn Sie den Hausarzt der betreffenden Familie kennen, so ist dieser für Ihre vertrauliche Mittheilung die richtige Instanz. Ein direktes Einschreiten von unbekannter Seite würde eher schaden als nützen.

Fragestellerin in Palermo. Das Mindermark muß recht gründlich ausgewöhrt werden, so daß alle blutigen, unreinen Bestandtheile daraus entfernt sind. Das Ohrchen muß von einem frisch geschlachteten Thiere genommen sein und mit ganz frischem Kalbsfett, ebenfalls ausgewöhrt, durchs Auschmelzen vermisch werden. Sollte sich die Masse dennoch nicht gleichmäßig genug zeigen, so wird etwas Mandel- oder Haselnussöl beigehürt. Es darf aber ganz genaues und anhaltendes Zusammenröhren nicht unterlassen werden, wenn eine gleichmäßige Mischung erzielt werden soll.

Fr. G. J. in A. Als tüchtige Köchin werden Sie unter allen Umständen Ihr gutes Auskommen finden. Sie müssen aber ja nicht glauben, daß Sie diese Kunst in einem kurzen Kurse lernen können. Ohne gründliche Lehre, vielfache Übung und Erfahrung ist eine wirklich tüchtige Köchin nicht denkbar.

Anzustredener in A. „Eines Mannes Rebe ist keine Rebe, man muß sie hören alle bebedt,“ ist ein altes, aber richtiges Wort. Die uns gemeldete Sache kann sich ja so verhalten, es kann aber auch anders sein. Lassen Sie sich's nicht verbreiten, selbst auf den Platz zu gehen und mit eigenen Augen zu sehen, mit eigenen Ohren zu hören. Wenn die Angelegenheit dann nach jeder Richtung abgeklärt ist, stehen wir gerne zu Diensten.

301. b. Von einem solchen Institute ist uns nichts bekannt. Es mußte dies sehr privat gehalten werden. So sehr, daß gerechte Bedenken am Platze wären. Ein gemein in übiges Unternehmen ist es jedenfalls nicht, um so eher ist Voricht am Platze.

Herrn J. A.-G. in C. Wir werden der Sache gern unter Aufmerksamkeit schenken.

Frau S. L. in B. Ihre Mittheilungen haben uns sehr erfreut und Weiteres soll uns sehr willkommen sein.

Am Scheidewege. Es muß wirklich ein peinlicher Zustand sein, sich nach einer Richtung entscheiden zu müssen und zu keinem Entschluß gelangen zu können. Es heißt nicht umsonst: „Wer die Wahl hat, hat die Dual“, und es ist ebenso peinlich, zu viel Glück zu haben, als zu wenig. Wenn Sie Ihre jugendliche Schönheit verlieren würden, oder Ihren Reichtum, so dürftet die Wahl Ihnen bald genug leicht gemacht sein. Möglicherweise brauchten Sie nachher gar nicht mehr zu wählen. Mit dieser Möglichkeit müssen Sie rechnen, auf diese hin ihre Bewerber prüfen, dann werden Sie eben zu einem richtigen Entschluß zu gelangen vermögen. — Schließen Sie sich einer Ihnen zufagenden Familie an; Sie werden sich dabei weit geborgener und behaglicher fühlen.

Muz. Es sind Ihnen bei uns keine Kosten erwartet. Solche Dienste leisten wir unseren treuen Abonnentinnen stets gerne.

B. P. in B. Muzte wegen zu spätem Eingang auf nächste Nummer verschoben werden.

A. L. in M. Es ist uns nicht möglich, von heute auf morgen Ihre Aufträge auszuführen. Solche Sachen nehmen viel Zeit in Anspruch und können ohne persönliche Mühe oder eingehende Korrespondenz nicht erledigt werden. Wenn es gilt, solche Erhebungen anzufordern, so wenden Sie sich an besten einen Agenten, der Ihnen für Auslagen und Benützungen Rechnung stellen kann und in dessen Geschäftskreis es gehört, für seine Auftraggeber da oder dorthin zu reisen und Speditionen fremder Waren zu übernehmen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schrunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.

Bestes Mittel zur Conservirung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalalleiden. [332]

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Drogerien.

Seide: Farbige Seidenstoffe von Fr. —, 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, sowie weiße und schwarze neuzeitliche Gemüse; in einzelnen Weben zu wirtschaftlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franco. [221]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Die Kinder mögen kein Fleisch essen, diese müttlerliche Klage kann man nicht hören. Der kleine Gaumen, so lange Zeit an Milchspeisen gewöhnt, weiß die besten Bratenküche nicht zu würdigen, und doch ist es nötig, dass das Kind endlich zu komplizierterer Nahrung übergeht. In dieser Übergangsperiode kann Liebig's Fleischextrakt, der Alterswertschätzer in der Küche, gute Dienste leisten. Eine Suppe von Reis, Gries, Rubbel, seinen Gräppchen u. c. mit Aufg. von Salz, etwas Butter, Gemüse oder Kartoffeln, ein wenig Fleischextrakt, gedeckt mit dem Elternbrot, den Kindern gleich gut und genauso zu hören, geben der Theorie Fleischpreise einen angemessenen und nachhaltigen Geruch, das Kind mit einer Weisheit vollkommen zu einer fröhlichen, wohltemperierten Mahlzeit ausreichet.

Neueste Einrichtungen für Bäder, Douchen und Inhalationen. Anerkannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Gesucht.
361] Eine junge, intelligente Tochter achtbarer Eltern von Genf, französisch und deutsch sprechend, wünscht Stelle als **Bonne** zu Kindern. Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre M G 361 befördert die Expedition des Blattes.

382] Eine geachtete Familie des Kantons Bern wünscht eine Tochter in Pension zu nehmen, wo dieselbe unter Leitung der Tochter des Hauses in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten ausgebildet würde, ebenso in Musik und wenn gewünscht in Deutsch, Französisch, Englisch und Handarbeiten. Schönes Familienleben in sehr gesunder Lage. Gefl. Anfragen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: eine Waise.

388] Eine alleinstehende Witwe wünscht ein intelligentes, treues, gesundes Kind im Alter von 14 bis 16 Jahren zur Ausfüllung im Laden und Hauswesen aufzunehmen. Gefl. Anfragen befördert die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle zum **Servieren** in einem kleinen Hotel oder Pension, oder als **Kochin** zu einer bessern Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. [387]

Gesucht:
394] in ein feines Corset-Geschäft nach Zürich 1—2 **Lehrstücke** zur Erlernung des Berufes. Kost und Logis im Hause, sowie günstige Bedingungen. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl.

Stelle-Gesuch.
393] Eine brave Tochter aus guter Familie wünscht Stelle als **Zimmermädchen** in einem Hotel oder guten Privathause. Gefl. Offerten unter Nr. 393 an die Exped. d. Bl.

Gesucht:
396] in eine kleine Familie eine zuverlässige, reinliche, redliche Magd (Schweizerin), protestantischer Konfession, welche einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und in den übrigen Haushäusern bewandert ist. Gute Empfehlungen unerlässlich. Offerten unter Chiffre R 396 an die Expedition d. Bl.

Gesucht.
Eine kräftige Tochter von guter Familie, welche alle häusliche Arbeit gewöhnt ist, sucht in einem nur guten Privathause, oder auch Erziehungsanstalt, passende Stelle. — Es wird mehr auf familiäre Behandlung als hohem Lohn gesehen. Gefl. Offerten befördert die Expedition des Blattes. [393]

Gesucht.
360] Eine junge Tochter, die den Beruf als Schneiderin erlernt hat, wünscht Stelle als **Arbeiterin** bei einer **Damen-schneiderin** oder in einem **Laden**. Gefl. Offerten unter Chiffre H R 360 nimmt die Expedition des Blattes entgegen.

Damenkleiderstoffe, farbig, doppelt breit, in glatt und genästert, von Fr. 1.25 bis Fr. 6.35 per Meter, verfertigt franco in beliebiger Meterzahl d. Fabrik-Depot Jelmoli & Cie. in Zürich. Muster umgehendst. [194]

Circa gute Damenkleiderstoffe offeren wir
5000 Meter à Fr. 1.25 und 1.75. Ausserordentliche Gelegenheit. Ausserdem empfohlen unsre prachtvolle Auswahl neuester Stoffe. Muster und Versandt franco. [121]
WORMANN SÖHNE, BASEL.

Borzunglicher Bisswein.
Alter roher Tschwyler
(vom Kantonsbrennerei rein befinden)
à 65 Cts. per Liter franco. Gebinde leisweise. 661] Adolf Kuster, Altstätten, St. Gallen.

Um seine Gesundheit,
seinen Appetit, und seine durch Krankheiten oder Ausschweifungen aller Art verlorenen Kräfte wieder herzustellen, ist es **höchst notwendig**, eine regelmässige Kur mit dem echten Cijenequinac Götze zu machen, dessen Nutz bereits durch ganz Europa gedrungen ist.

Ausgezeichnet mit 7 Ehrendiplomen und 14 Medaillen.

Man verlange stets die Marke der 2 Palmen und den Namen **Friedrich Götze, Apotheker in Wurten**.

Erbäthlich in Fläschchen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in den Apotheken und guten Drogerien. [152]

398] Eine anständige Tochter gesetzten Alters, die gut nähren, bügeln und serviren kann, sowie in allen Haushaltungsgeschäften selbstständig ist, sucht Stelle am liebsten als **Zimmermädchen** in einem feinen Hause. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 389.

Omnibus am Bahnhof.
Prospectus gratis.

Besitzer: [375]
H. Oertli-Meier.

II (1349) II

363] Eine erfahrene

Kindergärtnerin

sucht Stelle zur Erziehung von mutterlosen Kindern in einer einfachen, gebildeten Familie. Sie ist im Stande, ein Hauswesen selbstständig zu führen. Offerten unter Nr. 363 an die Expedition.

364] Eine gut erzogene, beschiedene siebenzehnjährige Tochter, in Heidelberg wohnhaft, würde zur Erlernung der französischen Sprache gerne tauschiweise in einer guten Familie der französischen Schweiz untergebracht. Die Tochter hat das Kochen erlernt und ist in Verrichtung der Haushäuser bewandert.

Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [383]

Haushälterin-Stelle-Gesuch.

385] Eine in Hauswesen wohl erfahrene Person (Wittwe) sucht baldmöglichst Stelle als Haushälterin zu einem ältern Herrn oder zu einer ältern Dame, oder auch, als ehemalige Arbeitslehrerin, für Nachhülfe in den weiblichen Arbeiten zu Kindern. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten werden sub Chiffre O 847 Sch. erbeten an Orell Füssli Annoncen in Schaffhausen. (0847 Sch.)

395] Ein Mädchen von 12 Jahren, Waise, der Altgassschule entlassen und in die Ergänzungsschule eintretend, würde in einer rechtschaffenen Familie **unentgeltlich** aufgenommen. Es würde in allen Arbeiten tüchtig nachgekommen und unter mütterlichem Schutz und Liebe geleitet. Offerten unter M M 395 oder mündliche Anfragen an die Expedition dieses Blattes.

In geachteter Familie der Ostschweiz

werden zwei **Töchter aus gutem Hause zur hauswirtschaftlichen Ausbildung und zur Vervollständigung ihrer Erziehung** in Pension genommen. Der Unterricht in Musik, Sprachen und in kunstgewerblichen Fächern kann nach Wunsch durch vorzügliche Lehrkräfte ertheilt werden. Angenehmes Familienleben, mütterliche Überwachung und allseitige beste Pflege. Gefällige Anfragen befördert die Expedition unter Chiffre K M. [339]

Das pädagogische Bureau

— Seefeldstrasse 94 — Zürich-Riesbach —

geleitet von zwey Damen
befasst sich mit der Placierung von Zöglingen in gut empfohlene schweizerische Erziehungsinstitute und Familien, sowie mit der Vermittlung von Stellen für tüchtige Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen.

Jede nicht diese Spezialität betreffende Anfrage bleibt unberücksichtigt.

Prospectus erbeten. — Vorzügliche Referenzen. [3523]

Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule

Buchs bei Aarau.

Beginn des 13. Kurses am 5. Juli nächstthin. Anmeldungen sind zu richten an die Vorsteherin der Anstalt, **Fr. E. Moser** in **Buchs**, welche auch Prospekte versendet und nähere Auskunft ertheilt. [204]

»» Wo ««

384] finden sich edle Menschenfreunde, die ein gesundes, schönes Mädchen im Alter von 1 Jahr und 5 Monat (Kind einer armen Witwe) an Kindesstatt annähmen? Da die arme Mutter den Broterwerb ausser dem Hause suchen muss und die Kleine dadurch der nötigen Pflege beraubt ist, so geschiehe durch die christliche Aufnahme der kleinen Waise ein wahrhaft gutes Werk. Die Adresse für nähere Auskunftertheilung übermittelt gerne die Redaktion.

In comfortablem [3512]

Ein-Familienhaus

Zürichs, umgeben von schönem Garten, finden zu voraussichtlich längerem Aufenthalt einige alleinstehende gebildete **Damen**, gerne auch kleinere Familien, herzlichste Aufnahme. Preis für schönes Logis und vorzügl. Pension à Fr. 120—150 monatlich. Briefe gefl. direkt zu richten: „Villa Buchenheim“ Seefeld 94

Zürich-Riesbach.

Gesucht

359] für ein erstes Modegeschäft der Zentralschweiz während der Sommer-Saison 1892 eine brave und ordentliche **Ladentochter**. Kenntniss der franz. und englischen Sprache wird verlangt. Offerten unter Chiffre A L 359 an die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter, welche das Weissniss gelernt hat, die französischen Sprache mächtig und im Besitze eines Arbeitslehrinnes ist, sucht baldmöglichst passende Stelle zu **Kinder** oder in einem **Laden**. — Offerten unter Chiffre N R 397 an die Expedition d. Bl. [397]

Einige Lehrtöchter

gesucht für sofort in ein bestrennirtes **Weisswaarenengeschäft** der Zentralschweiz. Kost und Logis im Hause; gründliche Erlerung des Chemiserie- und Weissnähereiches; sehr günstige Bedingungen; prima Referenzen. Offerten sub Chiffre X E 310 an die Exp. d. Bl. [310]

Wer würde einer alleinstehenden Tochter mit eigenem kleinen Geschäft Fr. 500 leihen gegen mässigen Zins zur Vergrösserung derselben? Pünktliche Verzinsung und Sicherstellung wird zugesichert. Gefl. Offerten unter Chiffre M 367 befördert die Expedition d. Bl. [367]

An edle Menschenfreunde.

391] Wer würde einer armen Witwe mit 4 braven Kindern ihr kleines Kind von 3 Monaten oder ein anderes von 7 oder 10 Jahren für einige Zeit abnehmen?

Eltern,

welche ihre Töchter zur Erlernung der französischen Sprache in einer gut geleiteten **Pension** unterzubringen wünschen, wird das Institut der Damen **Frick** in **Möti**, Kanton Neuenburg, bestens empfohlen. Die Zöglinge — höchstens zehn — finden dort bei mässigem Preise ausgezeichneten Unterricht, kräftige, reichliche Nahrung und liebevolle Behandlung. Zu weiterer Auskunft erbetet sich **Frau Pfarrer Glur, Wattenwil**, Kanton Bern. [377]

Das Institut

392] der Damen **Amez-Droz**, Neuchâtel, sehr schön am See gelegen, bietet einer jungen Tochter vorzüglichen Unterricht zur Erlernung der französischen Sprache, sowie Alles, was zur Vollendung einer feinen Erziehung nötig ist. Nähere Auskunft ertheilt **Fr. E. Uhli**, Feuerthalen bei Schaffhausen.

Zu verkaufen

ein **hübsches Landhaus** mit 12 Zimmern, gegenwärtig als Pension benutzt, in schönster Lage am Thunersee. Wo, sagt die Expedition d. Bl. [343]

364] **Blutarmen Frauen und Töchter**: Personen, die Anlagen zur Lungenschwindsucht haben, an Engbrüstigkeit, Magenbeschwerden jeder Art, Müdigkeit leiden, ist der unübertreffliche Thee von **Dr. med. Hofer** eindringlich zu empfehlen. Einzig zu beziehen in Pully, Kt. Waadt. (01699)

Grand Hôtel
des Salines

Stärkste Soole des Continents.
Herrliche Lage am Rhein. — Vorzügliche Luft.
Ausgedehnter Park (Nadelholz).
Geräumige Wandelbahn.
Durch Neubauten bedeutend vergrössert.

Soolbad
Rheinfelden.

Rheinbäder. Eigene Sennerei.
Tägliche Produktion der Kurmusik in beiden
Etablissements.
Prospectus gratis. (H 1487 Q)
V. Dietschy.

Hôtel Dietschy
am Rhein. [376]

Bahnstation J.-S.
Malters.

Bad & klimatischer Kurort
Saison
1. Mai—1. Oktober.

FARNBÜHL bei LUZERN

Gynsfreie **Stahlquelle von grossem Eisengehalt**, 730 M. ü. Meer. Einfache und **Mineralbäder** (Zusätze: Soole, Meersalz). **Douchen**. Frische Kuh- und Ziegenmilch aus eigener Stallung, Molken. Kuren von grossem Erfolg bei **Blutarmuth, Bleichsucht und Generalaffectionen**, bei Erkrankungen des Magendarmanals mit ihren Folgen, Gicht und Rheumatismus. Sehr empfehlenswerth ferner für **Reconvalescenten** und Erholungsbedürftige. Angenehmster Aufenthalt für **Sommerfrischler**. Mildes (alpines) Klima, anmuthige, geschützte Lage mit prachtvoller Aussicht. Waldpark in unmittelbarer Nähe. Kurhaus renovirt, comfortabel ausgestattet (80 Zimmer mit 120 Betten). Grosser Speisesaal mit Terrasse. Lese- und Damensalon. Billard, deutsche Kegelbahn. Pensionspreis, alles inbegriffen Fr. 5—6. Familien werden besonders berücksichtigt. (M 6969 Z) [327]

→ Kurarzt. — TELEPHON. — Prospekte gratis. ←

O. Felder-Waldis, Besitzer.

Zweite Auflage.
Im Verlage der Unterzeichneten ist in zweiter Auflage erschienen und kann von derselben, sowie in den Buchhandlungen bezogen werden: [322]

No Fyrobigs

Büredütschi 8'schichtli, Gedichtli, Rym und Rämk
Von J. Roos.
(Mit dem Bild des Verfassers.)
In Farbendruckumschlag elegant brochirt
Preis: 1 Fr. 50 Cts.
Nach Auswärts wird das Buch per Postnachnahme versandt.
Meyer'sche Buchdruckerei (H. Keller)
in Luzern.

Eisschränke, [321]
sowie Glacémaschinen, für Familien
sehr praktisch, liefert nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Auversihl-Zürich Eisgasse
— Gegründet 1863. —



Gewerbehalle zum Pelikan, St. Gallen



Möbel-Magazine und Möbel-Schreinerei

Schmidg. 15, z. Pelikan
Notkerstrasse 40
Jedermann zu freien Besichtigung ohne Notigung zu kaufen:
Möbel, Betten, Bettstücke, Spiegel, Canapés, Matratzen, Sessel, Reisekoffer
und versch. Holzarbeiten jeglicher Art in grösster Auswahl.

Ganze Aussteuern

ebenso einzelne Artikel für Aussteuer- und Geburtstags-Geschenke
Zimmereinrichtungen, polierte Bettstellen und Pferdeharmatratzen
in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen.
Ergebnis empfiehlt sich zu gef. Abnahme und Bestellungen [354]

August Diisner, Sohn,
Gewerbehalle und Möbel-Schreinerei z. Pelikan, St. Gallen.

Kleinkinder-Ausstattungen
Damenbinden, Umstands-Corsets
Artikel für Wöchnerinnen
und Neugeborene [123]
Umstandsbinden — Bettinlagen
Discrete Bedienung — nur durch Damen.
Kataloge gratis und franko. Postversandt.
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Aussteuerartikel.
259) Spezialität: Beste Qualität **Berner-Leinwand**, 180 und 160 Centimeter breit, für Leintücher. **Kneipp'sche Leibwäsche**. Reistenleinwand.
H. Forrer-Egli, Winterthur.

Seidenstoffe
aller Genres liefert in solider Waare zu
Fabrikpreisen **Alb. Weber**, [178]
Obermeister der mech. Seidenstoffweberie
Zürich in Ottenbach.
Resten und Muster zu Diensten.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRUNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
Zürich. [4]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des
echten Bohnenkaffee
ist der beste, wohlgeschmeckendste und
gesündeste Kaffee-Zusatz,



ausserdem im Gebrauch der billigste.
Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für
Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und mindestens
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in **Originalpacketen** mit
nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. 1/2 Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Drogen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien

Zürich. [224]

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

Sommerstoffe für Knaben

denkbar **stärkste**, leinenes und halbbaumwollenes Handgewebe in hübschen
Dessins und waschächten Farben. —
Praktisch, dauerhaft und wegen gänzlicher Liquidation äusserst billig. [312]

F. E. Müller, Azmoos, St. Gallen.

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklagen, Appetitlosigkeit werden **sicher geheilt** durch meine umübertriften Eisenpills. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.— Friedr. Merz,
Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch eine belehrende Broschüre kostenl. übersandt v. J. J. F. Popp in Heide (Holst.). Dieselbe gibt Anl. zur erfolgr. Behandl. von chron. Magenkrankheiten. [76-4]

Gratis-Unterricht
im Maschinendichten. Lohnendste
Hausindustrie. — Anfragen an A. Saurwein, Weinfelden (Thurgau). [54]

— Zur Platzgewinnung für unsere neuen Hochsommer-Lager —

liquidiren wir unsere sämtlichen Frühjahrs-Stoffe, Damen- und Kinder-Confections

— ohne Unterschied —

→ zum Selbstkosten-Preise. ←

Pariser Original-Modelle zur Hälfte des Ankaufs-Preises.

→ Muster sämtlicher Damen- und Herren-Stoffe nach Auswärts auf Wunsch postwendend franko ins Haus.

Wir führen neben den frischen Mode-Erzeugnissen nur gute brauchbare aus besten Materialien eigens engagierte Dessins und Qualitäten und verkaufen meterweise an Private zu effektiven Fabrikpreisen. Mittelst unserer speziellen Versandteinrichtungen dienen jeder Anfrage **prompt** und versenden unsere kompletten reichhaltigsten Muster-Kollektionen auf Wunsch postwendend franko. [210]

Kochkurs in St. Gallen.

Zeige den geehrten Damen von St. Gallen an, dass der erste Kochkurs mit 10. Mai beginnt. — Gefällige Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Leuba-Wettach**, Schirmfabrikant, Speisergasse, und **F. Beck**, Bäcker, St. Jakobsstrasse Nr. 4. Ebendaselbst wird gerne weitere Auskunft ertheilt. **E. Herzog**, Chef de cuisine. [378]



Hôtel und Pension Falkenfluh

1040 Meter über Meer.

bei Thun.

1040 Meter über Meer.

Gesunde Luft. Prachtvolle Aussicht auf die Alpen und den eidg. Waffenplatz Thun. Bäder und Douchen. Tannenwaldungen mit schönen Spaziergängen. Milch- und Wasserkur. — Vorzügliche Küche, freundliche Zimmer. Telephon. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 4.— an. Für Kinder Rabatt. Prospectus gratis. (H 3552 Y)

374]

S. Dreyer-Steiner.

Gothardbahnstation
Schwyz- Seewen
5 Minuten.

Bad Seewen

Am Lowerzersee.
Per Bahn 10 Min.
von Brunnen.
Vierwaldstätter-
See.

Zwischen Mythen und Rigi im herrlichen Thale von Schwyz gelegen.

Hôtel. Mineralbäder z. Rössli. Pension.

→ Offen von Mitte Mai bis im Oktober. ←

Eisenhaltige Mineral-, See-, Douche- und auf Bestellung Soolbäder. Kuh- und Ziegenmilch. Post und Telegraph. Billige Preise. Prospekte über Einrichtung, Preise etc. gratis und franko. Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfiehlt sein altbekanntes Etablissement bestens. [356]

(M 7207 Z)

Carl Beeler, Besitzer.

Wir laden zur gefl. Besichtigung ein
Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Wir laden zur gefl. Besichtigung ein

Patent: Nr. 4356.

Völlig geruchlos. Ohne Filzeinlage.

Prospekte versendet, Korrespondenzen und Bestellungen besorgt:

Susanna Müller, Zürich-Aussersihl, Konradstrasse 49.

Station Solothurn. **Bellevue** Post- und Telegrafen-Bureau Oberdorf.

Hôtel und Pension am Weissenstein.

Saison 1. Mai bis Ende September.

Aussicht auf Alpen und Gletscher. Umgeben von ausgedehnten Tannenwaldungen mit schönen Spaziergängen. Milchkuren. Neue Badeeinrichtung. Telephon im Hause. Postverbindung Solothurn-Oberdorf. Prospekte gratis. [379]

(H 1739 Z)

Familie Felder, Eigentümer.

Heiden. — Neubad
Gasthaus, Pension und Badanstalt

→ beim Kurpark →

[390⁶]

Besitzer: F. Bänziger-Zahner

empfiehlt Mineral-, Sool-, Molken-, Fichtenbäder und Douchen. Dasselbst können auch Kuren genau nach Kneipp'scher Heilmethode gemacht werden. Ein mit der Behandlungsweise vertrauter Arzt ist zur Hand. Pension und Logispreis Fr. 5.—.

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.

2 Poststunden von Chur.

Saison vom 1. Juni bis Mitte September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehender jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnhaft. Neue, comfortable Gebäude und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc., ist gerne bereit die dortige

[386]

Direktion.

Die General-Niederlage des Rothenbrunnen-Mineralwassers befindet sich bei Guyer & Cie., Marktgasse 14, Zürich. (H 299 Ch)

Cantharidin-Seife V.

nach Dr. Tips.

(Hergestellt unter Controle des Herrn Dr. Spindler.)

→ Ist nur in den Apotheken zu haben. ←

Seit der Begründung der Bakterienkunde ist die Wissenschaft erst zu der richtigen Erkenntniß gelangt: Dass die Hauptzersetzer des menschlichen Haars in den Pilzen und Mikroben zu erblicken sind, welche meist der ranzigen Fett säure der leider noch immer angewandten Pomaden, Salben und Oele ihre Entstehung verdanken. Die „Cantharidin-Seife V“ ist das einzige in der Pharmacologie bekannte Adstringens und Cosmeticum zur Erlangung eines schönen, neuen und gesunden Haarwuchses; sie hat in den medizinischen Kreisen eine sehr sympathische Aufnahme gefunden, und wird von den Herren Aerzten immer mehr empfohlen und verordnet. — Die „Cantharidin-Seife V“ tödelt die Pilze und Bakterien, verhindert deren Ansteckung und Weiterverbreitung, öffnet die Poren, entfernt die trocknen und fettigen Schuppen, macht die Papille zu neuem Wachsthum fähig und übt einen stärkenden und kräftig belebenden Einfluss auf den Haarwurzeln aus. — Preis pro Carton mit 3 Stück und Gebrauchsanweisung 3 Mark. Broschüren gratis. [381²]

C. Mondt-Berg, Fabrik medizinischer Seifen, in Pforzheim (Grossh. Baden).

In St. Gallen bei Herrn Hausmann, Hechthapotheke.